

Jeder Cent wird umgedreht

Von Cornelia Müller |
15.05.2014 18:15 Uhr

Alles musste auf den Prüfstand. Doch großes Geld lässt sich nicht mit kleinen Einsparungen zusammenkratzen. Bei der Zusatzsitzung des Finanzausschusses Dänischenhagen rauchten Mittwochabend schon zum zweiten Mal die Köpfe in Sachen Haushaltskonsolidierung.



Leere Taschen: Dänischenhagen dreht jetzt jeden Cent um.

© C. Müller

Dänischenhagen. Konkrete Summen konnten während der drei Stunden, in denen konstruktiv und überwiegend einvernehmlich diskutiert wurde, trotzdem noch nicht benannt werden. Aber das Gremium stellte Weichen für Gespräche mit Betroffenen. Bei der energetischen Sanierung der Grundschule ruderten die Vertreter zurück. Die gemeinsame Heizanlage mit der Sporthalle kommt im Rahmen der noch nicht ausgegorenen Hallenplanung auf den Prüfstand. Ob und wann die Schule neue Fenster bekommt, wird nun später geprüft. Die Gefahr, dass Kinder hinaus stürzen können, ist inzwischen gebannt, denn die Griffe wurden verriegelt. Auch eine energetische Sanierung der Feuerwehrrätehäuser „tut akut nicht Not“, betonte der SPD-Fraktionsvorsitzende Horst Mattig.

„Mit kleinen Sofortmaßnahmen können wir trotzdem eine Menge sparen“, unterstrich Jan Joachim (WIR). „LED-Lampen würden helfen.“ Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU) hatte auf die verschwenderische Beleuchtung der Aula hingewiesen. Alle waren einig, die Umrüstung schnellstens zu veranlassen. Größere Veränderungen sollen erst angefasst werden, wenn klar ist, ob die Sporthallensanierung wirklich über eine Million Euro kostet. Vorab hatte das Amt die Gemeinde gemahnt, alle Ausgabeposten unter die Lupe zu nehmen.

Eingehend geprüft wurde der WIR-Vorschlag, Aufwandsentschädigungen für Gemeindevertreter, Ausschussvorsitzende, Bürgermeister um 20 Prozent zu kappen. „Wir sollten ein Zeichen setzen, wenn wir schon Einschnitte für Bürger vornehmen müssen“, unterstrich der Ausschussvorsitzende Thomas Waldeck mit Blick auf die im März angeschobene Hundesteuererhöhung sowie höhere Elternbeiträge für Krippenkinder. Gemeindevertreter bekommen monatlich 76 Euro für ihre Stunden im Ehrenamt. Allein diese Finanzausschusssitzung dauert drei Stunden und erforderte viel Vorarbeit. Bei vier Nein-Stimmen folgte das neunköpfige Gremium aber Mattigs Position, nichts zu ändern. „Niemand verdient an den Entschädigungen. Aber es geht um ein motivierendes Dankeschön in Zeiten, in denen keiner mehr im Ehrenamt arbeiten möchte.“ Auch an kleinen Geschenken im Wert von 15 Euro zum Geburtstag Hochbetagter soll sich nichts ändern. Weitere Prüfaufträge beziehen sich auf Anliegergebühren für die Straßenreinigung, Versicherungskosten der Gemeinde, Turnhallenreinigung, Ausgleichsbeiträge für Altenholzer Kita-Kinder, Kosten der Ferienbetreuung in der Schule, Verpachtung des gesamten Sportheim- und Jugendheims an den MTV.